



Ausgabe 1 / 2022

*Lebens***wert**

Die oberösterreichische Hospiz- und Palliativzeitung

Alles in Bewegung

Vorstellung des Projektes „LebensBlüten“

cc by Carola Berger



*Mag. Dr. Christian
F. Freisleben-Teutscher,
Hochschuldidaktiker,
Berater, Referent, Journalist
Ursula Teurezbacher,
Clownkünstlerin und
Referentin*

Das Projekt LebensBlüten richtet sich an Menschen mit lebensverkürzender Diagnose und an alle, die eine positive Lebensrückschau halten möchten, so gestärkt in die Zukunft blicken. Erstellt werden HörBlüten, kleine Hörbücher, die an An- und Zugehörige weitergegeben werden. Für Menschen in der letzten Lebensphase ist dies kostenlos.

„Am Lebensende wird das Reflektieren über das eigene Leben besonders wichtig und die Frage ‚Was bleibt von mir zurück?‘, analysiert Dr. Christian Roden, Leiter der Palliativstation am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Ried. Roden gehört zu den Personen, die das Projekt LebensBlüten unterstützen.

„Vor fünf Jahren sind meine beiden Großmütter innerhalb einer Woche verstorben“, blickt Ursula Teurezbacher zurück, die als Clownin, Clini-Clownin und Referentin arbeitet. „Mich traf es, dass ich so viel nicht gefragt hatte. Es gab immer engen Kontakt, aber im Alltag kommt man selten zu den essentiellen Fragen.“

„Als CliniClownin arbeite ich viel mit Menschen im Altenheim. Oft hätte ich gerne die rote Nase abgenommen, um nur zuhören zu können, weil so viel erzählt werden wollte.“ Während ihrer Ausbildung zur Sterbe- und Trauerbegleiterin entstand die Idee, solche Ge-



LebensBlüten

erinnern, lächeln, schenken

schichten aufzuzeichnen. „Ich will als ‚Fremde‘ Menschen unterstützen, über wunderbare und stärkende Momente in ihrem Leben reden. Weil es nicht Angehörige sind, die zuhören, kann so etwas ganz Neues entstehen.“

Die Stimme ist das Erste, was wir vergessen, wenn ein Mensch stirbt. Wir haben viele Bilder im Kopf, einige Handyvideos, Fotos und Erinnerungen an Geschichten, aber der Klang der Stimme ist nicht mehr greifbar. Mit den HörBlüten bleibt diese erhalten.

Teurezbacher fragte ihren Kollegen Christian F. Freisleben, der als Hochschuldidaktiker und Referent arbeitet, ob er sie beim Projekt LebensBlüten unterstützen will. „Biografiearbeit beschäftigt mich seit den Anfängen meines beruflichen Werdeganges. Mich interessieren Zugänge verschiedenster Menschen, wie sie ihr Leben gestalten.“ Lebensblüten sind schöne Erinnerungen: An Menschen, die einem am Herzen liegen oder die Wege begleiten, sind

Stärken und Lebenssituationen wo diese angewendet wurden, besondere Orte, emotionale Momente, alles was zu einer Person gehört und sie aufblühen lässt. In Interviews sammeln Teurezbacher und Freisleben diese Lebensblüten, es entsteht ein kleines Hörbuch, eine „HörBlüte“.

Die Spurensuche nach LebensBlüten ist zunächst für die Person bereichernd, die sich auf die Suche nach positiven Momenten im Leben begibt: Unterstützt wird dies durch unkonventionelle Fragen und sensible Begleitung. So entstehen neue Perspektiven, die Lebensblüten werden zu einer Selbststärkung. An- und Zugehörige, erhalten mit der HörBlüte nicht nur die Stimme eines vertrauten Menschen als wertvolles Geschenk, sondern ebenso neue Einblicke in ihr Leben, was ihn oder sie ausgemacht hat. Die HörBlüte ist so Inspiration, selbst nach Lebensblüten zu suchen, aus wunderbaren Momenten Mut, Ideen und Energie zu schöpfen.

Roden betont, dass mit der Zugangsweise von LebensBlüten die im Feld Palliative Care so essentiellen Haltungen des wertschätzenden Hinhörens sowie der positive Blick auf die Biografie gelebt werden. „Jeder kann mit den HörBlüten eine weitere Spur im Leben hinterlassen, die andere inspiriert und ermutigt – das ist für Menschen in der letzten Lebensphase oft ein großes Anliegen.“

Weitere Details zum Projekt:
www.lebensblueten.at